

Armin Braunwalder
Landrat
Schmiedgasse 13
6472 Erstfeld

Standeskanzlei
z.Hd. Regierungsrat
6460 Altdorf

Erstfeld, 16. Februar 2010

Kleine Anfrage

Förderung der Energieeffizienz in Urner KMU

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Der Kanton Uri verfügt mittlerweile über ein attraktives Programm zur Förderung der effizienten Energienutzung in Gebäuden und des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien in den Bereich Gebäudeheizung und Warmwasser. Mit dem 2000-Solardächer-Programm belegt Uri schweizweit sogar einen Spitzenplatz. Die Förderprogramme von Bund (Gebäudesanierungsprogramm) und Kanton (Haustechnik, Warmwasser) sind primär auf Eigentümer von Liegenschaften ausgerichtet. Von den Fördermassnahmen können auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren, sofern sie Gebäudeeigentümer sind. KMU, beziehungsweise Gewerbebetriebe, benötigen jedoch auch für die Herstellung ihrer Produkte oder für das Erbringen ihrer Dienstleistungen Energie. Je nach Branche und Grösse des Betriebs sind die Kosten dafür erheblich. Erheblich ist jedoch meist auch das Einsparpotenzial, wenn gezielte Effizienzmassnahmen getroffen werden. In diesem Bereich fehlt für KMU und Gewerbebetriebe in Uri jedoch ein spezifisches Beratungsangebot mit zielgerichteter Massnahmen- und Investitionsplanung.

Diese "Lücke" könnte einfach geschlossen werden. Die Energieagentur der Wirtschaft (EnaW) verfügt mit dem KMU-Modell über ein praxiserprobtes Beratungs- und Umsetzungsmodul, das bei KMU zu erheblichen Energieeinsparungen führt. Das KMU-Modell ist auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten. Teilnehmen können alle KMU mit Energiekosten von weniger als 300'000 Franken pro Jahr. Ausgehend von einer fachmännischen Analyse des Energieverbrauchs definieren Unternehmensleitung und der EnaW-Berater in einer Vereinbarung die Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verminderung des CO₂-Ausstosses. Die festgelegten Massnahmen werden innerhalb von zehn Jahren realisiert und sind mit bescheidenem zeitlichem Aufwand verbunden.

Angesichts steigender Öl- und Strompreise bietet dieses Modell die Chance, dass Urner KMU ihre Energiekosten markant senken und damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessern können. Um möglichst viele Urner KMU zur Teilnahme am KMU-Modell zu motivieren, müsste allerdings im Rahmen des Förderprogramms Energie Uri ein Anreiz geschaffen werden. Die Teilnahmegebühr am KMU-Modell bewegt sich – je nach Energiekosten – zwischen 700 und 4400 Franken im Startjahr und 500 bis 3050 Franken in den Folgejahren. Die Hälfte dieser Kosten übernimmt die Klima-Stiftung. Um einen wirksamen Anreiz für Urner

KMU zu schaffen, in dieses Programm einzusteigen, sollte der Kanton Uri den kostenlosen Einstieg ins KMU-Modell ermöglichen. Mit einer Fördersumme von ca. Fr. 30'000.- pro Jahr können zusammen mit der 50%-Beteiligung der Klima-Stiftung schätzungsweise 20 - 25 KMU ohne Startkosten in dieses Programm einsteigen. Das wäre zweifellos ein motivierender Anreiz, zumal in KMU oft die Zeit und die Ressourcen fehlen, um sich vertieft mit Fragen um eine effizientere Nutzung von Energie zu beschäftigen.

Der Kanton Uri kann sich mit diesem ergänzenden Modul zum Förderprogramm Energie Uri einmal mehr positiv profilieren. Gleichzeitig würde damit konkrete Wirtschaftsförderung mit verbesserter Energieeffizienz und verstärktem Einsatz erneuerbarer Energien verknüpft. Denn damit sinken nicht nur die Energiekosten der beteiligten KMU. Ihre Investitionen in Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien bringen auch dem lokalen Gewerbe Arbeit.

Gestützt auf Artikel 85 der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, das KMU-Modell als ergänzendes Modul des Förderprogramms Energie Uri eingehend zu prüfen?
2. Ist der Regierungsrat bei positivem Befund bereit, das KMU-Modell ins Förderprogramm Energie Uri zu integrieren und Urner KMU im Sinne einer Anschubfinanzierung den kostenlosen Einstieg in das KMU-Modell zu ermöglichen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, in einer zweiten Phase mit den Stromversorgern EWA, EWE und EWU ein Bonus-Modell analog den Elektrizitätswerken der Stadt Zürich zu realisieren, das Teilnehmer am KMU-Modell mit einem Bonus von 10% auf die Stromrechnung belohnt, wenn sie ihren Stromverbrauch um eine vereinbarte Menge reduzieren?

Ich danke Ihnen für die Beantwortung meiner Anfrage.

Mit freundlichen Grüssen

Armin Braunwalder
Landrat, Grüne Uri, Erstfeld

Kopie: Herr Landratspräsident Paul Jans